## Deutsches Reich.

Pastor Lubrecht-Gormissen, eines der neuen Mitglieder der nationalliberalen Partei des Abgeordnetenhauses, hat den Lehrern in Hannover Mittheilungen über die Ansichten des Schuldotationsgesetzes gemacht, die geeignet sind, Illusionen hervorzurufen. Es ist richtig, daß die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses beschlossen hat, 86 von 2783 Lehrern aus allen Theilen der Monarchie unterschriebenen Petitionen wegen Vorlegung eines Schuldotationsgesetzes der königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Dieser Beschluß wurde am 17. März gefaßt. Der Bericht wurde aber erst am 12. Mai festgestellt und gelangte im Abgeordnetenhause nicht mehr zur Verhandlung. Berichterstatter war nicht, wie man aus der Mittheilung Lubrechts entnehmen könnte, dieser, sondern der polnische Abg. Rembauer. Daß die Berathung des Kommissionsantrags im Plenum mehr noch als der Beschluß der Kommission selbst „ein sicherer Schritt zur Erfüllung dieser gewiß berechtigten Wünsche der Volksschullehrer" gewesen sein würde, ist zum mindesten zweifelhaft. Bereits am 29. April 1884 wurde im Abgeordnetenhause seitens des Kommissars des Kultusministers mitgetheilt, der Entwurf, der bereits Gegenstand kommissarischer Verhandlungen gewesen, sei bereits vor einigen Wochen dem Staatsministerium zur weiteren Berathung und Beschlußfassung vorgelegt worden. Aber am 17. März 1886 wußte derselbe Kommissar nichts Anderes zu sagen, als daß die legislative Reform der Volksschulunterhaltung Gegenstand fortgesetzter Erwägung sei. Dem fügte er hinzu, die Regelung der Besoldungsverhältnisse der Lehrer bilde zwar einen integrirenden Theil des Schuldotationsgesetzentwurfs, keineswegs aber sei dieselbe als die eigentliche und hauptsächlichste Aufgabe eines solchen Gesetzentwurfs anzusehen. Hauptaufgabe sei vielmehr die Beseitigung der vielfach veralteten, für die veränderten Verhältnisse der Gegenwart nicht mehr passenden gesetzlichen Vorschriften und sonstigen rechtlichen Normen über die Unterhaltung der Volksschule und der Ersatz dieser Vorschriften durch Normen, welche geeignet sind, eine gerechte und billige Ausgleichung der Schullasten herbeizuführen. Letzteres sei aber unthunlich, so lange nicht der Staat selbst in den Kreis der Schulunterhaltungspflichtigen mit umfangreichen Mitteln unmittelbar eintrete. Diese Mittel ständen dem Staate bei der dermaligen Finanzlage nicht zu Gebote, sie könnten nur durch Reichssteuerreformen, mit anderen Worten: durch Erhöhung der Reichssteuern beschafft werden. Diesen Ausführungen gegenüber muß man sich erinnern, daß Abgeordneten- und Herrenhaus wiederholt fast einstimmig die Vorlegung eines solchen Gesetzes gefordert haben, daß zuletzt noch im Jahre 1886 der Reichstag erhebliche Beträge an neuen Einnahmen bewilligt hat, ohne daß die Regierung sich veranlaßt gesehen hat, aus dem preußischen Antheil die zum Erlaß eines Schuldotationsgesetzes erforderlichen Mittel zu entnehmen. Kultusminister v. Goßler hat s. Z. bei der Berathung des Huene'schen Verwendungsgesetzes seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß die Einnahmen aus den erhöhten Getreide- und Viehzöllen den Zwecken der Volksschule entzogen würden. Daß bei weiteren Bewilligungen anders werde verfahren werden, dafür ist keinerlei Garantie gegeben. Für die nächste Reichstagssession ist ein neues Militärgesetz in Aussicht gestellt, welches ohne Zweifel erhebliche Mehrforderungen enthalten wird. Zudem ist die Erhöhung der Offiziers- und Beamtengehälter von dem Finanzminister bereits als dringlich bezeichnet worden. Daß Minister v. Goßler erklärt habe, die besonderen Einnahmequellen des Staatshaushalts, deren es zum Dotationsgesetz bedürfe, würden sich voraussichtlich bald ergeben, davon enthält der Bericht der Kommission, der übrigens Herr Lubrecht nicht angehörte, keine Silbe. Die Erregung bestimmter Hoffnungen bei den Lehrern ist hiernach wohl noch nicht angebracht.

## Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Reisende Richard Rohde ist von einer Expedition in das Gran-Chaco-Gebiet und Paraguay wieder nach Berlin zurückgekehrt und hat reiche Ausbeute an naturhistorischen und ethnographischen Gegenständen mit nach Europa gebracht. Von den naturhistorischen Gegenständen sind die Bälge und Skelette der vierfüßigen Thiere, die Schlangen und Amphibien an das kgl. zoologische Museum in Berlin gekommen, die Vogelbälge an Hrn. Baron v. Berlepsch in Hannöv.-Münden, eine Sammlung von 500 Schmetterlingen an Hrn. Honrath in Berlin. Hr. Rohde gedenkt demnächst wieder nach Amerika zurückzukehren zur weiteren Erforschung der von ihm besuchten Gebiete.

— Der amerikanische Lieutenant George M. Stoney, welcher die Forschungs-Expedition in Alaska befehligt, meldet dem Marinedepartement aus Fort Cosmos, am Putnamflusse, unterm 26 Aug. 1885, daß er eine Schlitten-Expedition in nördlicher Richtung nach den Quellen eines Flusses gemacht habe, der nach Norden zu fließt und nach Aussage der Eingeborenen sich unweit Point Barow in den arktischen Ocean ergießt — 45° war die niedrigste Temperatur, die man erlebte. Wild wurde in Fülle angetroffen und man setzte die Forschungen fort.

## Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

+ **Nordhausen**, 30. Aug. Betreffs der Zigeunertruppe, die seit 8 Tagen hier gelagert, kann ich mittheilen, daß gestern der ganze Stamm polizeilich über die Grenze nach Sondershausen zu gebracht worden ist, nachdem mehrfache Differenzen über zu zahlende Entschädigungen für Abweiden der Wiesen bei Sundhausen entstanden waren. Wie ein älterer Zigeuner mittheilte, treffen demnächst weitere große Zigeunervölker hier ein, um die Königswahl hier bezw. in dem „Taterdorfe" Friedrichslohra vorzunehmen. Ein am Gehirnschlag gefallener Mastochse, dessen Fleisch für genießbar erklärt war, wurde auf einem großen Feuer von den Zigeunern gebraten und dann davon gezehrt. — Das Bestreben der hiesigen Kriegervereine, das Sedanfest wie anderwärts alljährlich durch Aufzug und Volksfest zu feiern, scheitert an dem Umstande, daß der Magistrat jeden Kostenzuschuß verweigert. Im vorigen Jahre zahlten die Vereine alles selbst, diesmal ist nur Glockenläuten, Kirche und Schulfeier.

K **Erfurt**, 31. Aug. Am Sonnabend hielt der hiesige Pestalozzi-Verein seine Hauptversammlung. Nach dem Rechenschaftsberichte hatte der Verein 187 ordentliche und 442 Ehrenmitglieder, welche 1252 M. Beiträge erbrachten. In diesem Jahre kommen 1450 M. behufs Unterstützung der dem Zweigvereine zugetheilten 34 Wittwen und 13 Waisen zur Vertheilung. Ein vorliegender Antrag des Centralvorstandes bezog sich auf die Frage: ob bezw. wie lange Waisen über die bis jetzt gültigen Altersgrenzen hinaus unterstützt werden dürfen. Die Versammlung beschloß: Man wolle an den Statuten nicht rütteln, vielmehr die bestimmte Altersgrenze festhalten und in besonders dringlichen Fällen mit dem Central-Vorstand in Quedlinburg in Verbindung treten. Zu der vom 4. bis 7. Okt. in Nordhausen stattfindenden Versammlung des Gesammtvereins der Provinz Sachsen wurden 5 Abgeordnete gewählt. — Zur Feier des Sedanfestes bewilligten die Stadtverordneten 1500 M.

** **Stöhren**, 30. Aug. Anläßlich der bevorstehenden hiesigen bienenwirthschaftlichen ꝛc. Ausstellung sollen vertheilt werden auf: lebende Bienen, Bienen-Produkte, Wohnungen (Geräthe) und Lehrmittel 6 erste, 4 zweite, 7 dritte und 12 vierte Preise; außerdem für Körnerfrüchte, Rüben (Kartoffeln), Obst (Obstbäume), Gemüse und Blumen 10 erste, 5 zweite, 5 dritte und 15 vierte Preise. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden, deren Gewinne aus den ausgestellten Gegenständen gewählt werden. Deshalb muß seitens der Aussteller bei der Anmeldung angegeben werden, ob die Gegenstände veräußerlich sind oder nicht.

— [**Erledigte geistliche und Lehrerstellen.**] Die unter Privatpatronat stehende Diakonatsstelle zu Saatheim, Parochie Stolzenham, Diözes Elsterverda, mit welcher neben freier Wohnung ein Einkommen von ca. 1260 M., das voraussichtlich auf den Minimalsatz erhöht werden wird, verbunden. Der zu bestellende Diakonus muß sich event. die Verlegung des Diakonats nach Pröben bezw. die Errichtung einer selbständigen Parochie Pröben und die hiermit zusammenhängenden Veränderungen ohne Anspruch auf Entschädigung gefallen lassen. Die Besetzung ist vom Patronat für diesmal dem königl. Konsistorium zu Magdeburg überlassen und sind daher Bewerbungen an dasselbe einzureichen. — Durch Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter dem Patronate des Klosters Unser lieben Frauen stehende Pfarrstelle zu Jerksleben, Ephorie Wolmirstedt, vacant geworden. Das Einkommen beträgt ausschl. Wohnung ca. 9600 M. 1 Kirche. — Durch Berufung des Dom-Diakonus Armstroff zum Oberpfarrer an der St. Jakobikirche in Sangerhausen ist die Diakonatstelle an der Domkirche zu Merseburg vakant geworden. Das Einkommen der Stelle beträgt ausschl. Wohnung ca. 1690 M. Der letzte Inhaber bezog daneben noch: a. aus domstiftischen Fonds 600 M., b. als Garnisonprediger ca. 120 M., c. für Unterricht am Domgymnasium 720 M. Bewerbungen sind an das königl. Konsistorium zu Magdeburg einzureichen. — Durch Pensionirung ihres Inhabers wird die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Eimersleben, Diözes Bornstedt, zum 1. Nov. frei. Dieselbe gewährt (neben freier Wohnung) ein Jahreseinkommen von ca. 5775 M., zu welchem aus dem Pfarrwitthum vidua vacante noch 143 M., jetziger Pachtertrag des Wittwenackers, hinzugetreten. Hiervon sind jedoch von dem obigen Zeitpunkt ab acht Jahre lang jährlich 1620 M. an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche abzuführen. — Die Küster- und erste Lehrerstelle in Wimmelburg, Ephorie Mansfeld, wird zum 1. Okt. durch Pensionirung ihres seitherigen Inhabers erledigt. Dieselbe gewährt zur Zeit ein Einkommen von ca. 1400 M. Da bei Besetzung dieser Stelle der Gemeinde Wimmelburg das Präsentations- und Wahlrecht zusteht, so wollen sich Bewerber schleunigst bei dem Gemeindevorstande daselbst melden.

-ch- **Dessau**, 30. Aug. Am Mittwoch wurde hier das zweite Jahresfest des anhaltischen Kirchengesangvereins abgehalten. Nach dem Festgottesdienste in der Hofkirche, bei welchem Hr. Diakonus Richter aus Halle die Predigt hielt, traten die Theilnehmer in dem Gasthaus zum Bahnhof zu einer Besprechung zusammen, die Hr. Generalsuperintendent Teichmüller leitete. Sie gipfelte in dem Ausspruch folgender Wünsche: Es möge den Kandidaten der Theologie durch Verlängerung des Seminarkursus möglichst Gelegenheit zum Kennenlernen des Kantor- und Organistendienstes gegeben werden. Ferner mögen zur fortgehenden amtlichen Kenntnißnahme der Leistungen der Herren Kantoren und Organisten besondere Visitationen durch Fachleute eingerichtet werden. Drittens: Durch regelmäßig wiederkehrende Kurse auf Staatskosten möge den Betheiligten Gelegenheit gegeben werden, ihre Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern.

## Vermischtes.

— [Vom heidelberger Jubiläum.] Prof. Zeller, der Vorsitzende der französischen Abordnung zur Heidelberger Jubelfeier, rühmte einem Interviewer gegenüber den in Deutschland den Franzosen bereiteten Empfang. Reibungen gab es nur mit Moleschott und Stephenson, den Vertretern Italiens und des Vatikans. Ungebührlich benahm sich ein einziger Professor, der, Zeller vorgestellt, diesen mit den Worten begrüßte: „Das Elsaß

---

[45]

## Das Gespenst der Ehre.

**Roman in drei Bänden von Hans Wachenhusen.**

(Fortsetzung.)

„Einbeck, was haben Sie dem armen Fräulein von Hollmayer zu Leide gethan?" empfing ihn die Fürstin im Morgengewande mit strenger Miene. „Meine Kammerjungfer sah, wie Sie im Garten zu ihr traten, auch wie die Aermste, das liebste und beste Geschöpf der Welt, das zu nichts Argem fähig, vor Ihnen zusammen gesunken. Aufgelöst in Schmerz ist sie von dieser Nachricht, wie man mir meldet, ins Haus geführt, aber aus der Unglücklichen ist für den Augenblick nichts herauszubringen; sie sitzt starr und regungslos in ihrem Zimmer und blickt schweigend, theilnahmslos vor sich hin."

„Durchlaucht, eine Familienangelegenheit, zu deren Ueberbringer mich der Zufall machte!" antwortete Einbeck mit kavaliermäßig unterwürfiger Miene. „Das Fräulein war verlobt."

„War? . . ." Die Fürstin schaute ihn unmuthig an. „Ich wußte, daß sie verlobt sei!"

„War, Fürstin! Ich bin kein Gott, um Abgeschiedene ins Leben zurückzurufen!"

„So brachten Sie ihr eine Unglücksnachricht?"

„Ich war dazu bestimmt, Durchlaucht!"

„Erzählen Sie, damit ich weiß, was geschehen! Ich beobachtete gestern heimlich, daß Sie ein besonderes Interesse an dem Fräulein haben."

„Ein unglückliches, Fürstin! Ich erlaubte mir gestern schon, dies anzudeuten!"

„Um desto bereitwilliger also brachten Sie ihr diese Nachricht!"

„Ich leugne nicht, Durchlaucht, daß ich sie mit widerstreitenden Gefühlen brachte!"

Die Fürstin blickte unzufrieden fort.

„Ich war froh, dieses liebenswürdige Mädchen gefunden zu haben, das eine vorzügliche Erziehung und eine seltene Herzensreinheit in sich vereinigt und Sie kommen, um mir mit der ihrigen auch meine Ruhe zu stören!" Ihre Worte klangen herb und verweisend. „Ich weiß zwar noch nicht, was geschehen, aber ich warne Sie ernstlich, nicht eigennützig noch weiter den Frieden des Mädchens zu stören! Fräulein von Hollmayer vor den Händen eines Lüsterlings wie Sie zu bewahren, wird meine Sorge sein, wenn Sie wirklich ernstliche Absichten auf sie haben. Sie sind mir lieb und werth als Gesellschafter, aber lassen Sie sich nicht einfallen, Ihre sündige Hand nach ihr auszustrecken, so lange sie unter meinem Schutz ist!"

Einbeck lächelte blasirt vor sich hin, dann blickte er wie um Vergebung bittend auf.

„Fürstin", sagte er, demüthig, „ich werfe ja in Sack und Asche auf der Schwelle ihres Tempels um diese Göttin!"

„Sie würden ebenso um eine Teufelin werben, wenn es Ihnen in der Hölle nicht zu heiß geworden wäre."

„Abaddon war des Herrn liebster Engel!"

„Erzählen Sie mir, damit ich weiß, was überhaupt vorgegangen!"

Einbeck that, als krümme er sich noch unter den Vorwürfen der Fürstin, dann begann er zu erzählen, wie ein Zufall ihn fernab an der Militärgrenze mit dem Rittmeister von Breden zusammengeführt, wie er den Umgang desselben so hoch geschätzt und wie er zu seinem Schmerz denselben mit einer Wunde in der Brust, die Waffe noch in der Hand, entseelt zwischen den Bergen gefunden.

„Ich kenne dieses Grenzland", sagte die Fürstin, durch seine Erzählung in trübes Nachdenken versenkt. „Mein Gemahl ward als junger Offizier im russisch-türkischen Kriege vor Kalafat schwer verwundet. Omer-Pascha gestattete mir, ihn abzuholen, da er in türkische Hände gerathen und mit einem Passirschein traf ich an der Grenze bei den Baschibozuks ein. Wochenlang lagen wir in Orsowa, um den Verwundeten zu pflegen . . . Von Breden!" sprang sie in ihren Gedanken ab. „Ganz recht, so nannte mir das Fräulein ihren Verlobten; aber woher kannten Sie denn seine Beziehung zu Fräulein von Hollmayer?" fragte sie nach einer Pause mit strengem Blick.

„Ich hatte von derselben in Deutschland gehört."

„Ich verstehe! Und zu nichts waren Sie bereitwilliger, als der unglücklichen Braut diese Botschaft zu bringen! . . ." Sie erhob sich in strengem Ernste.

„Herr von Einbeck," sprach sie, „so willkommen Sie mir hier waren, da es meine Absicht, für meinen Salon interessante Menschen zu werben, die ich hier weniger noch als in Paris nach ihrem moralischen Werth zu sichten imstande bin, muß ich Sie doch bitten, Ihre Besuche bei mir einzustellen, bis Fräulein von Hollmayer sich von ihrem Schmerz erholt haben wird. Ich werde Ihnen gern begegnen und mit Ihnen plaudern, aber die Rücksicht für eine Unglückliche, die in meinem Schutz, gebietet mir Schonung ihrer Empfindungen."

Sie verneigte sich unmuthig und verließ das Zimmer. Einbeck ward sich grollend und doch mit satyrischer Miene in den Sessel zurück.

„Bah! Ein einziges bon mot, einige der pikanten Anekdoten, die ich aus Ungarn mitgebracht, und sie ist wieder in bester Laune! Dafür ist sie Russin! . . . Aber zu etwas Anderem! Auch der Bruder ist hier! Ich sah ihn bereits im Bahnhof von Monaco früh morgens scheu und wie auf der Flucht ein Coupé wählen, als suche er sich zu verbergen; Dank der Schlaflosigkeit, die mich seit meiner Genesung foltert, sah ich ihn auch hier vom Fenster aus, wie er das Hotel verließ. Er ist ein Faktor, mit dem ich hier wohl werde rechnen dürfen und müssen, und wenn er reif für mich, denn er spielt jedenfalls . . . Ich will's überlegen! Der Fürstin begegne ich unvermeidlich in dem Wohlthätigkeitsbazar, der morgen eröffnet wird; sie ist eine fanatische Wohlthäterin; ich opfere einige tausend Franks und sie schwört, daß es keinen besseren Menschen gebe als mich! . . ."

Er erhob sich phlegmatisch und verließ den Salon.

28.

Acht Tagen waren verstrichen. Von Berthold ward nichts mehr gehört und gesehen. Selbst seine unglückliche Schwester, wenn sie in tiefster Trauer kam, um ein Stündchen bei Schraders zu verweilen und mit bleichem, leidendem Antlitz und von stillem Gram umranderten Augen schweigend auf das Meer hinaus zu blicken, selbst sie sprach nicht von ihm; sie hatte ihn über ihrem eigenen Leid vergessen, seit er das Hotel verlassen, um, wie man glaubte, nach Deutschland zurückzukehren. In Meta's Gemüth kehrte inzwischen die Ruhe zurück. Die Besorgniß der Freundin hatte sich nicht bestätigt; sie selbst hatte heimlich forschen lassen und durfte beruhigt sein. Werner zog nach wie vor mit den Fischerböten aufs Meer hinaus oder fuhr im Jagdanzuge auf seines Wirthes sehr primitiver Timonella, einem Einspänner, in die Berge hinauf, um zu jagen, und diese Ausflüge führten ihn meist weit fort, hoch hinauf, wo die Raubvögel horsteten, in das wildeste Gelüfte, denn die übrige Jagd war ihm wegen des Mangels an Waldung nicht interessant genug.

Halbe Tage lag er hoch oben auf dem Anstand, während welcher sein Auge Unterhaltung genug hatte, denn von diesen Firsten aus sah er die Dampfer so stolz dahin ziehen, zählte er die Segel der Kauffahrteischiffe und überschaute die Felsenriffe der korsikanischen Küste.

Meta war oft recht besorgt um ihn, wenn er länger ausblieb als gewöhnlich, aber der Bursche, der mit ihm, schien ein ruhiger zuverlässiger Mensch aus dem hoch über ihnen gelegenen alten San Remo und sprach das Deutsche, er kannte die Berge und Schluchten, weil er einen anderen Dienst in S. Tropez gehabt, war also für Werner ein sicherer Führer und zeigte auch diesem so viel Anhänglichkeit, daß die junge Frau ihm ihr Liebstes bereitwillig anvertraute.

Kehrte Werner heim, so saß die kleine Familie traulich beim Mahl unter dem Eucalyptus, und während er erzählte, ruhten Metas Augen überglücklich auf dem Geliebten.

Frau von Schrader billigte diese seine Lebensweise, wenn die Tochter zuweilen unzufrieden damit war. Wollte man hier noch bis zum Frühling verweilen, wie die Aerzte geboten, und sie habe ja auch das Umherziehen satt, so könne Werner keinen besseren Zeitvertreib in dem für einen jungen Mann doch so trostlos stillen Orte suchen; so war ihre Meinung. Nur daß er sich so weit in die See-Alpen hinauf verstiege, war ihr nicht recht; ihm könne da mit dem besten Führer, der allerdings der kleine Nicolo, der Bursche sei, ein Unglück zwischen den hohen Felsgraten geschehen, zu denen sie mit Schaudern hinauf geblickt, als sie von Nizza über die Corniche hieher gefahren, und eine junge Frau habe wohl Ursache, für das Leben ihres Gatten bedacht zu sein. Auch die nächtliche Fischerei möge er lassen; auch sie fühle sich ruhiger, wenn sie männlichen Schutz im Hause wisse.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860902028/fragment/page=0001

werdet Ihr nicht wieder haben!" Der Kronprinz beglückwünschte Zeller zu seiner Rede und sagte ihm: „Mit Euch Franzosen hat man nie das letzte Wort!"

— [Eine interessante Persönlichkeit] wird sich in der großen militärischen Suite befinden, welche heute (Mittwoch) der großen Parade auf dem Tempelhofer Felde beiwohnt. Es ist der großbritannische Major Harry Kennedy, der frühere Commandeur des 16. englischen Ulanen-Regiments, des einzigen Ulanen-Regiments, welches wegen seiner hervorragenden Tapferkeit in Indien noch rothe Ulanka trägt. Er hat sich sowohl bei Balaklawa als auch in Egypten und Indien ganz besonders ausgezeichnet; er wurde durch Säbelhiebe und Kugeln mehrfach verwundet und ist mit den höchsten englischen Orden dekorirt. Im Sulukriege war er Zeuge, als der junge Prinz Napoleon auf einem Rekognoszirungsritt von den Sulus durch einen Speerwurf in die Seite getödtet und vom Pferde gerissen wurde. Er hat hierüber, wie über den ganzen Kampf mit den Sulus eine längere Schrift verfaßt, wie er überhaupt auf literarischem Gebiete mehrfach thätig war.

— [Christine Nilsson] erklärt die von Paris aus verbreitete Nachricht von ihrer daselbst mit dem spanischen Grafen de Casa Miranda erfolgten Trauung als aus der Luft gegriffen; die Vermählung werde wahrscheinlich erst im September stattfinden.

— [Explosion.] In Wesel war am Sonntag vormittag gegen 12 Uhr, als auf der Spellener Haide das Schießen aufgehört, ein Beobachtungs-Kommando des 7. Fuß-Art.-Reg. damit beschäftigt, sog. Kanonenschläge, welche versagt hatten, zum Rücktransport zu verladen, als auf eine bis jetzt unerklärliche Weise dieselben explodirten und dabei sieben Mann mehr oder weniger am Gesicht und an den Händen verbrannt wurden.

— [Verunglückt.] Am Donnerstag früh wurde der zum Besuch in Stuttgart weilende Landgerichtsrath a. D. Thibaut aus Heidelberg in einem Schachte der Friedrichstraße, wo Kanalisationsarbeiten vorgenommen werden, schwer verletzt aufgefunden. Der bejahrte Herr scheint auf dem Nachhausewege in der Nacht in den Schacht gefallen zu sein. Da er einen Schädelbruch erlitten hat, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

— [Podmokli — Bodenbach.] Das Ortsverzeichniß der Herren Czechen hat sich nach Meldungen aus Böhmen abermals erweitert, da nun auch der gut deutsche Ort Bodenbach es sich gefallen lassen mußte, eine sprachliche Wandlung durchzumachen und unter dem lieblichen Namen „Podmokli" zu erscheinen. Kein Mensch versteht es und die sächsischen Beamten dürfen es auch nicht auf dem ihnen zugewiesenen Theile des Bahnhofs. Aber der Wenzelschöpfer ruft doch unverdrossen „Podmokli," auf deutsch — Bodenbach.

## Waaren- und Produktenberichte.

### Zucker.

Magdeburger Börse.

| | 30. Aug. | | 31. Aug. | |
|---|---|---|---|---|
| Grannlated | — | M. | — | M. |
| Krystallzucker I. | —.— | „ | —.— | „ |
| Krystallzucker II. | — | „ | — | „ |
| Kornzucker 96 % | 20,50—20,80 | „ | 20,50—20,80 | „ |
| Kornzucker 95 % | — | „ | — | „ |
| Kornz. Rend. 88 % | 19,00—19,40 | „ | 19,10—19,40 | „ } cwt. |
| Nachprod. 88-92 % | — | „ | — | „ |
| do. Rend. 75 * | 16,40—17,20 | „ | 16,40—17,20 | „ |

Tendenz am 31. Aug.: Fest.

| | 30. Aug. | | 31. Aug. | |
|---|---|---|---|---|
| fein Brodraffinade | 27.00 | M. | 27.00 | M. |
| fein Brodraffinade | 26.50 | „ | 26.50 | „ |
| Brod-Melis | — | „ | — | „ |
| Gem. Raffinade | 25,75—26,00 | „ | 25,75—26,00 | „ |
| Gem. Melis I. | 24.75—25.00 | „ | 24.75—25.00 | „ |

Tendenz am 31. Aug.: Unverändert.

Magdeburger Börse vom 31. August.

Rohzucker I. Produkt:

Transito f. a. B. Hamburg.

August —.—, —.—, —.— bez., 11.20 Br., 11.15 G.
September —.— bez., 10.92½ Br., —.—, 10.87½ G.
Oktober-Dez. 10.90 Br., 10.85 G.
Januar-März 11.— Br. 10.95 G.
Tendenz: Stetig, ohne Geschäft.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 31. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 28,00 a —.— Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Aug. 31,60, pr. Sept. 31,60, pr. Okt.-Jan. 33,10, pr. Jan.-April 33,50.
* **London**, 31. Aug. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 12 cwm. Rüben-Rohzucker 1l fest ruhig. Centrifugal Cuba —.
* **New-York**, 30. Aug. (Telegr.) Fair refining Muscovades 4½ D.

### Kaffee.

* **Hamburg**, 31. Aug. (Telegr.) Kaffee fest, Umsatz 2600 Sack.
* **New-York**, 30. Aug. (Telegr.) (Fair Rio-) 10¼.

### Petroleum.

* **Berlin**, 31. Aug. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Term. geschäftsl. Gek. — Ctr. Kündigungspr. —. Loco —. Durchschnittspr. 21,8, per diesen Mon. 21,6a bis —, Aug.-Sept. —.— bis —.—, per Sept.-Okt. —.— bis —.—, per Okt.-Nov. —, per Nov.-Dez.
* **Stettin**, 31. Aug. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance 1½ % Tara 10,75 M.
* **Hamburg**, 31. Aug. (Telegr.) Schwach. Standard white loco 6,25, Br. 6,15 Gd., pr. Aug. 6,10 Gd., pr. Sept.-Dez. 6,20 Gd.
* **Bremen**, 31. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco — à 6,20 Br. Ruhig.
* **Antwerpen**, 3. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt, Type weiß, loco 16¾, bez., 15¾ Br., pr. Sept. 15¾ bez., 15¾ Br., pr. Okt. 16½ bez., 16 Br., pr. Sept.-Dez. 16½ bez., 16 Br. Ruhig.
* **New-York**, 30. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6⅝ Gd., do. do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in New-York 5½, do. Pipe ine Certificates — D. 61½ C.

### Spiritus.

* **Berlin**, 31. Aug. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Term. anf. hoch, schl. niedrig Gek. 30,000 L. Kündigungspr. 39,5 bez. Durchschnittspr. 39,9 M. loco ohne Faß 40 M., per diesen Mon. 40,1—39,7 bis 39,8, per Aug.-Sept. 40,1 bis 39,7 bis 39,8 bez., per Sept.-Okt. 40,1 bis 39,7 bis 39,8 bez., per Okt.-Nov. 40,7 bis 40,6 bis 40,4 bez., per Nov.-Dez. 40,7 bis 40,6 bis 40,4 bez., Dez.-Jan. — bis — bez., per Jan.-Febr. — bis — bez., per Febr.-März —, bis — bez., per April-Mai 42,0 bis 42,7 bez. — Spiritus per 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 39,3 bis 39,0 bis — bez., ab Speicher — bis — bez.
* **Magdeburg**, 31. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 41,30—41,80. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* **Magdeburg**, 31. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus steigend. Loco ohne Faß 41,30 bis 41,80. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 42,00 Gd.
* **Leipzig**, 31. Aug. Per 10,000 Lit.-Prog. ohne Faß loco 40,05 Gd. Wiederum höher.
* **Danzig**, 31. Aug. (Telegr.) Pr. 10,000 Liter-Proz. loco 40,00.
* **Königsberg**, 31. Aug. (Telegr.) Pr. 160 Liter 100 Proz. loco 40,50, pr. Aug. 40,50, pr. Sept.-Okt. 40,00.
* **Posen**, 31. Aug. (Telegr.) Loco ohne Faß 38,60, pr. Aug. 38,80, pr. Sept. 38,60, pr. Okt. 38,60, pr. Nov.-Dez. 38,40. Gekündigt 5000 Liter. Behauptet.
* **Breslau**, 31. Aug. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Aug.-Sept. 39,00 pr. Sept.-Okt. 39,00, pr. Nov.-Dez. 39,00.
* **Stettin**, 31. Aug. (Telegr.) Matt, loco 40,00, pr. Aug.-Sept. 39,45, pr. Sept.-Okt. 39,40, pr. Okt.-Nov. 40,00.
* **Hamburg**, 31. Aug. (Telegr.) Fester, pr. Aug. 25½ Br., pr. Sept.-Okt. 25½ Br., per Okt.-Nov 26¾ Br., per Nov.-Dez. 26¾ Br.
* **Paris**, 31. Aug. (Telegr.) Weichend, pr. Aug. 45.00, pr. Sept. 44,25 pr. Sept.-Dez. 43,00, pr. Jan.-April 42,50.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 31. Aug. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekündigt — Ctr. Winterraps —.— M., Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. — Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Term. behauptet. Gekündigt 10 Centner. Kündigungspreis —.— M. Loco mit Faß —.— M. ohne Faß 42,05. Durchschnittspr. —.—, per diesen Monat —.— bis —.—, per Aug. —.—, per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. —.— bis 42,9, per Okt.-Nov. 42,9, per Nov.-Dez. 43,1, per Dez.-Jan. —.—, Jan.-Februar —.—, bez., per April-Mai 44,0 bis 44,2. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.
* **Leipzig**, 31. Aug. Rüböl per 100 kg netto loco 42,50 M. bez. — Br. Schwach. — Leinöl —.— M. — Raps per 1000 kg netto loco trockene Waare 185—190 bez., feuchte —. Rapskuchen 11.50 bez. u. Br.
* **Danzig**, 31. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 37—39,00.
* **Köln**, 31. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 23,— M., pr. Aug. —.— M., pr. Okt. 22,90 M., pr. Mai 23,30.
* **Stettin**, 31. Aug. (Telegr.) Rüböl unverändert, pr. August 42,00 M., pr. Sept.-Okt. 42,00 M.
* **Breslau**, 31. Aug. (Telegr.) Rüböl pr. Sept.-Okt. 41,50 M., pr. April-Mai —.—, —.—.
* **Hamburg**, 31. Aug. (Telegr.) Rüböl ledlos, loco 40½.
* **Paris**, 31. Aug. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Aug. 50,50, pr. Sept. 50,50, pr. Sept.-Dez. 51,25, pr. Jan.-April 52,25.
* **Petersburg**, 31. Juli. (Telegr.) Talg loco 39,50, pr. Aug. 42,00. Leinsaat loco 15,00.
* **New-York**, 30. Aug. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,45, do. Rohe & Brothers 7,55.

### Hanf.

* **Petersburg**, 31. Aug. (Telegr.) Hanf loco 45,50.

### Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 30. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—36 M., Speisebohnen, weiße 24—40 M., Linsen 32—66 M.
* **Berlin**, 31. Aug. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —, Gekündigt —. Ctr. Kündigungspr. —.— M. Loco 111—115 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —.—. Durchschnittspr. 109,0 M., per diesen Monat 109,00 nom., per Aug.-Sept. 109,5 bis — M., pr. Sept.-Okt. 109,05 M., pr. Okt.-Nov. 109,5 M., pr. Nov.-Dez. —.—.
* **Stettin**, —.— M. bez., Amerikanischer —.— M. bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 137—146 M. nach Qualität.
* **Leipzig**, 31. Aug. Mais pr. 1000 kg netto loco —.— M. bez., amerikanischer 115 bis 120 M. bez., Donau 115 bis 120 M. bez.
* **Königsberg**, 31. Aug. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd Zollgewicht 135,00 M.
* **Danzig**, 31. Aug. (Telegr.) Erbsen loco —.— M.
* **Pest**, 31. Aug. (Telegr.) Mais pr. Aug.—.— Gd., —, Br., pr. 1887 6,60 Gd., 6,71 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 9½, à 9¾.
* **Liverpool**, 31. Aug. (Telegr.) Mais ruhig.
* **New-York**, 30. Aug. (Telegr.) Fixirte Quotirungen Mais 11,770,000 Bushel.
* **New-York**, 30. Aug. (Telegr.) Mais (New) 50½ C. pro Bushel.

## Leipziger Börse vom 31. August.

| Kl. | Kgl. Schl. | | | Kl. | Kgl. Schl. | Thlr. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | Renten-Anl. | | 94,75 G | 4 | Staatsanl. 67 ab 5½ | 500 | 104,25 G |
| 3 | do. | 1000 | 94,75 G | 3½ | Landrentenbr. | | 99,75 G |
| 3 | do. | 500 | 94,75 G | 4½ | Ramsf. Gew. 1882 | | 101,00 G |
| 3 | do. | 500 | 94,75 G | 4½ | do. 1879 | | 101,25 B |
| | | Thlr. | | 5 | do. Ew. 1875 | | 103,50 G |
| | Staatsanl. 1855 | 100 | 98,50 G | 4 | Lpz. Stadtob. 1884 | | 106,25 G |
| 3 | do. 1847 | 500 | 101,10 G | 4½ | do. 1876 | | 105,50 G |
| 4 | do. 1870 | 100 | 104,25 G | 3½ | Alth. Landb.-Obl. | | 103,80 G |
| 4 | do. 1870 | 50 | — — | 4 | do. do. | | 103,75 G |

| Div. | Eisenb.-St.-Akt. | | Div. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 8,96 | Altenburg-Zeitz | 196,50 G | 5½ | Halleſche Straßen-B. | 129,00 bz |
| 10⅔ | Aussig-Teplitz | 281,00 B | 13 | Lpz. Malzf. Schleud. | 203,75 B |
| 5½ | Böhm.-Westb. [5%] g. | 104,00 B | 8 | Thür. Gasges.-L. Lpz. | 143,00 G |
| 7,62 | Buschtiehrad. Akt. | 112,50 G | — | do. do. (junge) | 140,50 G |
| 4½ | do. „ B. | 78,00 G | 8 | do. Stamm-Pr. | 149,00 G |
| 7½ | Dux-Bodenbach | 135,25 B | 7 | Kette-Gisl.-Bel. Akt. | 99,00 B |
| 5½ | Franz-Jos.-B. [5%] ab | 89,50 B | 16 | Zuckerraffinerie Halle | 156,00 bz |
| | | | 15 | S.-Thür. Br.-W. St. | 165,00 B |
| | Eisenb.-St.-P.-A. | | 15 | do. St.-Prior. | 165,00 B |
| 8 | Altenburg-Zeitz | 182,00 G | | Ausl. Eis.-P.-Obl. | |
| 7½ | Dux-Bodenb. Lit. A. | 137,50 G | % | | |
| 7½ | do. „ B. | 137,50 G | 4 | Aussig-Teplitzer | 103,00 G |
| | Bank- u. Cred.-Akt. | | 5 | Böhm. Nordbahn | 90,00 G |
| 9 | Allg. D. Cr.-A. Lpz. | 172,00 G | 4 | do. do. Gold | 105,75 bz |
| 7½ | Dresdener Bank | 133,00 B | 5 | Buschtiehr. (S. Nbw. | 85,75 G |
| 6½ | Leipziger Bank | 140,75 G | 5 | do. Ent. 1871 | 85,75 G |
| 5½ | do. Kredit-Verein | 109,50 G | 5 | do. „ 1872 | 85,75 G |
| 5½ | do. Hdel.-Gesellsch. | 101,75 B | 4½ | do. Gold | 104,75 G |
| 5½ | Sächs. Bank | 118,80 G | 5 | Dux-Bodenbach | 86,25 G |
| 6 | Weimar. Bank, neue | 67,25 G | 5 | do. Em. 1871 | 85,80 bz |
| 7 | Zwickauer | 111,50 bz G | 5 | do. „ 1874 | 106,50 G |
| | | | 4½ | Franz-Kölscher | 81,50 B |
| | Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior. | | 5 | do. Em. v. 1871 u. 72 | 81,90 B |
| 15 | Crölln. Papierfabr. | 193,00 B | 5 | Kaschau-Oderberg | 82,50 G |
| — | do. do. Schnitzerei. | 105,30 G | 5 | Prag-Duxer | 100,00 G |
| 8 | Dortmund-Akt. | 90,50 G | 5 | do. Gold | 107,50 G |
| | | | 5 | Prag-Turnau | 90,00 G |

## Zahlungs-Einstellungen.

| Namen | Wohnort | Amtsgericht | Größtr. Termin | Amm.-Frist | 1. Gläub.-Verz. | Verif.-Termin |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Jacob Lewinsohn, Kfm., i. F. Simon's Kassenmeierei | Berlin | Berlin | 28.8. | 1.11. | 15.9. | 26.11. |
| R. Grünewald, Schuhwabr. | Hagen i/W. | Hagen i/W. | 27.8. | 25.9. | 17.9. | 5.10. |
| Hemmerdinger & Comp., Schuhwabr., u. d. Inh. Isidor Hemmerdinger u. Heinrich Meis | Weisenau | Mainz | 27.8. | 1.10. | 17.9. | 12.10. |
| R. O. Reuscher, Gastw. | Plauen | Plauen | 28.8. | 25.9. | 4.10. | 4.10. |
| Karl Blanck, Mühlenbes. | Hagen | Hagen | 27.8. | 8.10. | 16.9. | 21.10. |
| H. Kellner, Kfm. | Remscheid | Remscheid | 27.8. | 1.10. | 18.9. | 9.10. |
| H. Schenkelberger, Chamotte- u. Thonwabr. | Jägersfreude | Saarbrücken | 26.8. | 13.10. | 22.9. | 10.11. |
| Kommanditgesellschaft d. Deutsche Stahlhahnwerke A. Liebrecht & Paul Dietrich | Wickede | Werl | 27.8. | 27.10. | 20.9. | 10.10. |

## Berliner Börse, 31. August.

| Preuß. u. Deutsche Fonds. | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | | 106,70 B |
| do. do. | 3½ | | 1 3,80 bz |
| Preuß. konsol. Staats-Anl. | 4 | | 105,75 bz |
| do. do. do. | 3½ | | 102,60 G |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | | 100,80 bz G |
| Staats-Pr.-Anleihe 1855 | 3½ | | 143,50 bz G |
| Berl. Stadt-Obligation | 4 | | 103,50 bz G |
| Provinzial-Pfandbriefe. | | | |
| Landschaftliche Central | 4 | | 101,75 G |
| do. do. | 3½ | | 100,60 B |
| Posensche, neue | 4 | | 101,80 G |
| Sächsische | 4 | | — — |
| Renten-Briefe. | | | |
| Pommersche | 4 | | 104,50 G |
| Posensche | 4 | | 104,50 G |
| Preußische | 4 | | 104,50 G |
| Sächsische | 4 | | 104,50 G |
| Schlesische | 4 | | 104,60 bz |
| Bad. Prämien-Anleihe 1867 | 4 | | 129,25 bz |
| Bayer. Prämien-Anleihe | 4 | | 137,90 bz |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose | — | | 95,40 B |
| Bremer Anleihe | 3½ | | 101,30 bz |
| Köln-Mind. Pr.-A.-Sch. | 3½ | | 131,00 B |
| Hamburger Staatsrente | 3½ | | 102,10 bz |
| Meininger Loose | — | | 24,40 B |
| Oldenburger 40 Thlr.-Loose | 3 | | 157,75 G |
| Sächsische Staats-Anleihe | 4 | | 104,75 B |
| do. Rente | 3 | | 94,40 G |
| In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe. | | | |
| Anhalt-Dessauer Pfandbriefe | 5 | | 102,00 G |
| Deutsche Hyp.-Bank (Berlin) | 4 | | 102,40 G |
| do. do. (Meiningen) | 4 | | 101,50 G |
| Gothaer Priv.-Bdbr. 1. abg. | 3½ | | 107,80 bz |
| do. do. II. abg. | 3½ | | 105,00 bz B |
| do. III. rzb. à 110 abg. | 3½ | | 98,10 bz G |
| do. IV. rzb. à 110 abg. | 3½ | | 98,25 bz G |
| do. V. do. do. abg. | 3½ | | 94,00 bz G |
| Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr. | 4 | | 102,00 bz G |
| L. Preußl. Bergw.-Obl. | 4½ | | 99,75 bz G |
| Pr. Bodenkr.-P.-Pfdb. unkdb. | 5 | | 111,75 G |
| do. Ser. III. | 5 | | 106,00 G |
| do. | 4 | | 102,00 G |
| Preuß. Cent. unkündb. | 5 | | 112,10 G |
| do. do. 110 rzb. | 4½ | | 116,90 bz |
| do. do. | 4 | | 102,20 B |
| do. Hypothek VII. | 4½ | | — — |
| do. do. IX. | 4½ | | 100,00 G |
| do. div. Ser. rz. 100 | 4 | | 101,70 G |
| Sächs. Boden-Kredit | 4 | | 100,00 B |
| Ausl. Bodenkredit Pfandbr. | 5 | | 99,90 B |
| do. Centralbodenkred. Pfdb. | 5 | | 99,90 B |
| Ausl. Staats- u. Comm.-Pap. | | | |
| Türkische Rente | 5 | | 19,00 B |
| Oesterreich. Papier-Rente | 4½ | | 68,00 G |
| do. Silber-Rente | 4½ | | 68,50 bz |
| do. Gold-Rente | 4 | | 90,20 bz B |
| do. Kredit 1858 | — | | 291,50 B |
| do. 1860er Loose | 5 | | 116,50 bz G |
| do. 1860er Loose | — | | 296,50 B |
| Römische III. Stadt-Anleihe | 4 | | 99,50 bz G |
| Rumänische Staats-Rente | 6 | | 105,40 bz G |
| Rumänische St.-Rente fund. | 5 | | 101,30 bz |
| do. do. amort. | 5 | | 95,75 bz G |
| Russ. konf. Anl. 1870 | 5 | | 100,20 G |
| Russ. konf. Anl. 1871 | 5 | | 98,40 bz |
| do. 77 (Pfd. St. à 20 M.) | 5 | | 100,50 bz |
| do. 80 (Pfd. St. à 20 M.) | 4 | | 86,70 bz |
| do. 84 (Pfd. St. à 20 M.) | 5 | | 98,40 G |
| do. Orient-Anleihe II. | 5 | | 60,30 bz |
| do. do. III. | 5 | | 60,10 bz B |
| do. Pr.-Anl. 1864 | 5 | | 143,25 bz |
| do. Pr.-Anl. 1866 | 5 | | 137,10 bz |
| Russ. Gold-Rente 1883 | 6 | | 112,60 bz B |
| do. do. (Stempelpflichtig) | 5 | | 95,00 bz B |
| Russisch-Polnische Schatz | 4 | | 96,90 bz |
| Schwed. Staats-Anleihe 1875 | 4½ | | 105,50 B |
| do. Hypoth.-Pfandbr. | 4½ | | 102,25 bz |
| do. do. | 5 | | 101,70 G |
| Serbische Rente | 5 | | 77,90 bz |
| do. do. neue | 5 | | 78,50 bz G |
| Ungar. Gömörer Pfandbr. | 5 | | 104,50 bz G |
| do. Gold-Rente | 4 | | 86,60 bz |
| do. do. mittel | 4 | | 86,70 bz |
| do. Gold-Invest.-Anleihe | 5 | | 104,00 G |
| do. Papier-Rente | 5 | | 76,60 bz |
| do. Eisenbahn-Anl. | 5 | | 103,00 G |
| In- u. ausl. Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Aktien. | | | |
| Aachen-Mastricht | 4 | | 54,25 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | | 279,50 bz |
| Berlin-Dresden | 4 | | 22,20 bz |
| Böhmische Westbahn | 5 | | — — |
| Buschtiehrader Lit. B. | 4 | | 80,25 bz B |
| Dortmund-Gronau-Enschede | 4 | | 68,80 bz |
| Dux-Bodenbacher | 4 | | 135,50 bz |
| Galizier (Karl Ludwig) | 4 | | 77,75 bz G |
| Gottharbahn | 4 | | 96,00 bz |
| Italienische Mittelmeer E. B. | 5 | | 116,10 bz |
| Kronprinz Rudolfbahn | 4 | | 78,2- bz G |
| Ludwigshafen Berbach | 4 | | 221,00 bz B |
| Mainz-Ludwigshafen | 4 | | 90,60 bz |
| Marienburg-Mlawka | 5 | | 37,40 bz B |
| Mecklenb. Friedr.-Franz | 4 | | 161,25 bz |
| Niederschlesisch-Märkisch gar. | 4 | | 102,50 G |
| Nordhausen-Erfurter | 5 | | 34,75 bz |
| do. St.-Akt. abgest. | 5 | | 33,60 bz B |
| Oesterreichische Nordwestbahn | 5 | | 279,50 bz |
| do. (Elbthal) | 5 | | 76,50 bz |
| Ostpreußische Südbahn | 4 | | 70,40 bz |
| do. do. alt. | 4 | | 70,75 bz |
| Raab-Oedenburg | 4 | | 32,25 bz B |
| Russische St. gar. (Ko. 125) | 5 | | 126,10 G |
| do. Südwestbahn | 5 | | 66,20 G |
| Rybinsk-Bologe | 5 | | 95,00 B |
| do. 2. Em. | 5 | | 87,50 bz |
| Saalbahn | 4 | | 39,50 bz |
| Schweiz Unionbahn | 4 | | 92,25 bz B |
| Stargard-Posener gar. | 4½ | | 84,40 bz |
| Südösterreich. St. (Lomb.) | 4 | | 182,00 G |
| Warschau-Wien | 4 | | 283,25 bz B |
| Werrabahn | 5 | | 87,25 bz |
| Stamm-Prioritäts-Aktien. | | | |
| Berlin-Dresden | 5 | | 55,10 bz G |
| Marienburg-Mlawka | 5 | | 109,60 G |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | | 109,80 G |
| Oberlausitzer | 4 | | 96,10 bz G |
| Ostpreußische Südbahn | 5 | | 125,50 G |
| Saalbahn | 5 | | 93,00 bz G |
| Weimar-Gera | 5 | | 89,90 bz |
| Bank-Aktien. | | | |
| Aachener Diskonto | 4 | | 116,00 G |
| Berliner Kassen-Verein | 4 | | 124,00 B |
| do. Handelsgesellschaft | 4 | | 137,50 bz |
| do. Makler-Verein | 4 | | 117,50 G |
| Börsen-Kommissionsbank | 4 | | — — |
| Börsen-Handels-Verein | 4 | | — — |
| Braunschweiger Bank | 4 | | 105,75 G |
| do. Kredit | 4 | | 109,10 G |
| Bremer Bank | 4 | | — — |
| Breslauer Diskonto Fredthl. | 4 | | 89,50 bz B |
| Chemnitzer Bank-Verein | 4 | | 96,70 G |
| Kohurger Kredit | 4 | | 80,10 G |
| Danziger Privatbank | 4 | | — — |
| Darmstädter Bank | 4 | | 136,70 B |
| do. Zettelbank | 4 | | 108,60 B |
| Deſſauer Landesbank | 4 | | 143,75 bz |
| Deutsche Bank | 4 | | 157,50 bz G |
| do. Genossenschaft | 4 | | 133,00 B |
| do. Hyp.-B. (Berlin) 60% | 4 | | 100,50 G |
| do. do. (Meiningen) 60% | 4 | | 95,70 bz G |
| Diskonto-Kommandit | 4 | | 237,00 bz |
| Dresdener Bank | 4 | | 133,10 bz G |
| Effekten-Maklerbank | 4 | | 110,40 G |
| Gerner Bank | 4 | | 82,75 G |
| Getreide-Maklerbank | 4 | | — — |
| Gothaer Zettelbank | 4 | | 116,10 G |
| Hannoversche Bank | 4 | | — — |
| Königsberger Vereinsbank | 4 | | 107,50 B |
| Landwirthschaftliche Bank | 4 | | — — |
| Leipziger Kredit | 4 | | 172,60 bz |
| do. Diskonto | 4 | | 101,60 bz |
| Lübecker Bank | 4 | | 101,80 G |
| Magdeburger Bank-Verein | 4 | | 109,25 G |
| do. Privatbank | 4 | | 115,00 bz G |
| Mainzer Bank | 4 | | 103,50 bz B |
| Meininger Kredit | 4 | | 94,50 G |
| Nationalbank f. Deutschland | 4 | | 87,00 bz G |
| Norddeutsch. Grund-Kreditbank | 4 | | 50,60 G |
| Oesterreichische Kredit-Anstalt | 4 | | — — |
| Preuß. Boden-Kredit-Anstalt | 4 | | 106,00 bz G |
| do. Centralbodenkredit | 4 | | 136,80 G |
| do. Hyp.-Aktienbank | 4 | | 104,10 G |
| do. Immobilienbank | 4 | | 116,30 G |
| Reichsbank-Antheile | 4½ | | 139,60 G |
| Russ. Bank f. ausw. Handel | 4 | | 78,25 bz G |
| Sächsische Bank | 4 | | 119,10 G |
| Schaafh. Bank-Verein | 4 | | 88,25 G |
| Schlesischer Bank-Verein | 4 | | 104,60 G |
| Süddeutscher Bodenkredit | 4 | | 147,00 B |
| Weimarische Bank | 4 | | 67,10 G |
| Westfälische Bank | 4 | | 112,10 G |
| Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen. | | | |
| Verzsch. 4% Prior. abgestempelt zum Betrag v. 3% Konsols | | | 103,10 G |
| Berg.-Märk. III. A. 3 g. | 3½ | | 101,10 G |
| do. do. IV. | 4 | | 103,50 bz |
| do. do. VII. tonv. | 4 | | 103,50 bz |
| do. do. IX. | 4 | | 103,30 bz |
| do. (Nordbahn) | 4 | | 103,10 G |
| Berlin-Anhalt | 4 | | 103,00 G |
| Berlin-Dresden gar. | 4½ | | 104,00 B |
| Berlin-Görlitz tonv. | 4 | | — — |
| Berlin-Hamburg. III tonv. | 4 | | — — |
| Berlin-Potsdam-Magd. D. | 4½ | | 102,70 G |
| Berlin-Stettin gar. | 4 | | 103,50 B |
| Braunschw. Eisenb. Prt. | 4½ | | 107,50 G |
| Breſl.-Schw.-Frd. G. | 4 | | 103,10 G |
| Breſl.-Schw.-Frd. H. | 4 | | 103,10 G |
| Köln-Minden IV. | 4 | | 103,00 G |
| do. VI. | 4 | | 103,50 bz |
| do. VII. | 4 | | 103,20 bz |
| Halle-Sorau b. St. g. | 4 | | 103,00 G |
| Magdeb.-Halberst. de 1865 | 4 | | — — |
| do. 1873 | 4 | | 103,40 B |
| do. Leipzig A. | 4½ | | 104,60 B |
| do. do. B. | 4 | | 103,25 G |
| do. Mittenberge | 3 | | 95,00 B |
| Mainz-Ludw. gar. tonv. | 4 | | 133,00 G |
| do. 1873r I., II. | 5 | | 103,00 bz G |
| do. | 4 | | — — |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | | — — |
| Oberschles. gar. Lit. A. | 3½ | | 101,20 B |
| do. 4% gar. Lit. H. | 4 | | 103,00 G |
| do. Ew. v. 73 | 4 | | — — |
| do. do. 79 | 4½ | | 106,50 bz |
| do. do. 80 | 4 | | 103,40 B |
| Rechte Oder-Ufer | 4 | | — — |
| Rheinische III. E. | 4 | | 103,00 G |
| Thüringer I. Serie | 4 | | 103,00 G |
| do. IV. Serie | 4 | | 103,00 G |
| do. VI. Serie | 4 | | 103,00 G |
| Albrechtsbahn gar. | 5 | | 82,25 bz B |
| Böhmische Nordb. Gold | 4 | | 101,00 bz G |
| Elisabethern-Bahn Goldpr. A. | 5 | | 100,75 bz |
| Dux-Bodenbach Lit. | 5 | | 85,40 G |
| do. III. | 5 | | — — |
| Dux-Prag | 5 | | 108,00 B |
| Gals.-Karl-Ludwigsbahn | 4½ | | 80,50 bz |
| Kaschau-Oderberg | 5 | | 82,25 bz |
| do. Gold | 5 | | 103,00 bz G |
| Kronprinz Rudolf 84 | 4 | | 78,25 bz G |
| Lemberg-Czernow. IV. | 4 | | 75,10 bz G |
| Oesterr.-Franz. Stb., alte | 3 | | 408,50 bz B |
| do. do. 1874 | 3 | | 394,80 G |
| do. Erzg.-Bahn, neue | 3 | | 391,75 B |
| do. Gold.-Pr. | 4 | | 101,10 B |
| Oesterr. Nordwestbahn | 5 | | 84,00 bz G |
| do. 1874r Gold-Pr. | 5 | | 108,50 G |
| Pilsen-Priesen | 4 | | 75,40 B |
| Südöstl. Bahn (Lomb.) | 3 | | 326,50 B |
| Oblig. | 5 | | 106,20 G |
| Ungar.-Gal. Nordostbahn | 5 | | 81,00 B |
| do. do. Gold | 5 | | 104,10 G |
| do. Ostbahn I. | 5 | | 85,90 bz |
| do. do. II. | 5 | | 103,20 bz G |
| Charkow-Azow | 5 | | 101,25 bz |
| Zwangor.-Dombrowo | 4½ | | 96,60 bz G |
| Große Russische | 3 | | 80,00 G |
| Kursk-Kiew | 5 | | 102,40 G |
| Mosco-Rjasan | 4 | | 97,00 bz |
| do. Smolensk | 4 | | 100,40 bz |
| Rjaschk-Morzansk | 5 | | 100,90 bz G |
| Rjäsan-Kozlow | 4 | | 95,75 bz G |
| Russ. Nikolai-Obligation | 4 | | 90,30 bz |
| Schuja-Ivanowo | 5 | | 100,50 bz |
| Südwestbahn | 4 | | 89,00 bz G |
| Transkaukasische | 3 | | 70,60 G |
| Wladikawkas gar. | 4 | | 86,60 bz G |
| Warschau-Wien IV. | 5 | | 102,00 bz G |
| do. V. | 5 | | 102,20 B |
| Zarskoe-Selo | 5 | | 77,00 G |
| Industrie-Papiere. | | | |
| Brauerei Königstadt | 4 | | 161,25 bz |
| Berliner Brauerei Atbolt | 4 | | 124,75 G |
| do. Unionbrauerei | 4 | | 161,25 G |
| Berliner Bock-Brauerei | 4 | | 124,00 bz G |
| do. Maich.-F. (Schwartzk.) | 4 | | 333,60 bz G |
| do. Große Pferdebahn | 4 | | 274,50 bz G |
| do. Allgem. Omnibus | 4 | | 201,25 bz G |
| Eckert Maschinenfabrik | 4 | | 108,25 bz G |
| Anhalter Maschinen | 4 | | — — |
| Breſl. Waggon-Fabr. (Linke) | 4 | | 105,00 G |
| Breslauer Oelwerke | 4 | | 61,75 bz G |
| Halleſche Maschinen-Fabrik | 4 | | 210,00 B |
| Sächsische Masch. (Hartmann) | 4 | | 115,50 G |
| do. Stickmaich.-Fabrik | 4 | | 98,80 G |
| Chemnitzer Werzg.-Zimmermn. | 4 | | 55,25 G |
| Zeitz Maschinen Schaede | 4 | | 180,50 bz G |
| Bonifacius | 4 | | 50,50 bz B |
| Bochumer Gußstahl | 4 | | 92,80 bz G |
| Kölner Bergwerk | 4 | | 100,50 G |
| Donners